

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 51

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

— Abonnementsbedingungen. —

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Die Welt, in der man sich nicht langweilt.

„Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Es folgen flugs sich Schlag auf Schlag
Die „Saison-Stoffe“; in allen Ecken
Gilt's einen Umsturz zu bezwecken,
Sensationelles auszuhecken
Und nach der Decke sich zu strecken,
Der Telegraph kommt nie zur Ruh',
Fort surrt er: „Welt, wie schön bist du!“

Wo lebt es sich am besten wohl?
In Mexiko, im Land Tirol?
In Ispahān, bei den Chinesen,
Im Schweizerland, bei Shingalesen?
Dort, wo ein Recke führt den Besen,
Wo Boulanger ein Gott gewesen?
Bädeker, öffne deinen Mund!
Wo lebt am schönsten sich's zur Stund'?

Doch der bleibt stumm, — weist nach Davos,
Dort wird geschlittelt grandios!
Das wär' noch 'was, doch — ach! zum Schlitteln
Braucht es von allen Lebensmitteln
Das Theuerste, denn statt in Kitteln
Fährt man modern, — und zu bekriteln
Der Mode Spottgeburten-Brut,
Dazu braucht's Mamelukenmuth!

Am schönsten wär's in einer Stadt,
Die keine einzige Zeitung hat;
Wo keine Steuern man muß zahlen,
Man keine Zeit verliert mit Wahlen,
D'rin nichts begibt sich von Skandalen
Fatalen und pyramidalen,
Wo keiner drechselft einen Reim —
Wo liegt das Nest? — In Nirgendsheim!